

# TeleDAS Gebührenerfassung

Neue Leistungsmerkmale in Version 12

(Stand 01.10.2007)

In der **TeleDAS**-Gebührenerfassung sind mit der Programmversion 12 nachstehend aufgeführte neue Betriebsweisen verfügbar:

## 1. Integration des PDF-Ausdruck ins Programm

Bislang benötigte **TeleDAS** einen PDF-Druckertreiber, um Ausgaben in eine PDF-Datei durchführen zu können (Acrobat Distiller, Jaws PDF-Creator usw.). Da die bislang eingesetzten Druckertreiber von einem Dienst im abgemeldeten Zustand nicht genutzt werden können (Programmabsturz), haben wir den erforderlichen Druckertreiber direkt in **TeleDAS** integriert.

## 2. Individuelle Mailarchive für jeden Abrechnungsmonat einrichtbar

Erstellte Mails und deren Auswertungen hat **TeleDAS** bislang in ein globales Mailverzeichnis gestellt. Zur besseren Verwaltung der einzelnen Abrechnungsmonate können Sie jetzt nach Beendigung eines Monatsabschluss alle zugehörigen Mails (einschließlich der erstellten Auswertungen) in ein monatsselektives Archiv übertragen. Für einen nachträglichen Versand einer Auswerte-Mail aus einem Archiv wählen lediglich das Archiv aus.

## 3. Automatischer Versand der Mail-Warteschlange bei der Jobauswertung

Die bei einer manuellen oder automatischen Jobauswertung erstellten Mails stellt **TeleDAS** in ein tagesselektives Ausgangspostfach. Sie können jetzt im Auswerte-Manager für jeden Job eine Betriebsweise aktivieren, die den Versand der Mails im Ausgangspostfach nach der Erstellung der letzten Auswertung in dem betreffenden Job automatisch durchführt.

## 4. Orgakonten-Summenauswertungen mit Fehlerliste bei unvollständig eingerichteten Stammdaten

Wenn **TeleDAS** Auswertungen über die Orgakonten erstellt, können die Summen dieser Auswertungen von den Summen der Dienstgesprächslisten abweichen, wenn keine oder nicht vorhandene Orgakonten den Nebenstellen zugeordnet sind. Diese Fehlerliste wird automatisch immer dann erzeugt, wenn bei der Summierung der NST-Kosten innerhalb der Orgakonten-Summenauswertung fehlende oder nicht eingerichtete Orgakonten festgestellt werden.

## 5. Bei Orgakonten-Summenlisten nur die Grundkosten in Rechnung stellen

Die Summenlisten der Orgakonten enthalten grundsätzlich alle von den Nebenstellen des betreffenden Kontos verursachten Kosten. Für Anwendungen, in denen den Orgakonten nur die Grundkosten (Endgeräte-Artikelkosten) in Rechnung gestellt werden dürfen, können Sie jetzt in den Stammdaten aller Orgakonten die Konten kennzeichnen, für die nur die Grundkosten ausgewiesen werden dürfen.

## 6. Bei Dienstgesprächsabrechnungen nur die Grundkosten in Rechnung stellen

Die Dienstgesprächs-Abrechnungen enthalten grundsätzlich alle von den gelisteten Nebenstellen verursachten Kosten. Für Auswertungen nach Orgakonten, in denen den für einzelne Konten nur die Grundkosten (Endgeräte-Artikelkosten) der zugehörigen Nebenstellen in Rechnung gestellt werden dürfen, können Sie jetzt in den Stammdaten der Orgakonten diese Konten kennzeichnen.

## 7. Datenbankausgabe der Orgakonten-Summenlisten mit Endgeräte-Artikelsummen je Orgakonto

Falls den Nebenstellen Endgeräte-Artikel zugewiesen wurden, werden diese Kosten nur als Summe für das jeweilige Orgakonto ausgewiesen. Eine zusätzliche Betriebsweise gestattet es nun, alle in der Abrechnung vorkommenden Endgeräteartikel in der Datenbankausgabe aufzuführen und dabei die Anzahl der einzelnen Endgeräteartikel pro Orgakonto anzugeben.

## 8. Datenbankausgabe der Dienstgesprächs-Summenliste mit Endgeräte-Artikelsummen je NSt

Falls den Nebenstellen Endgeräte-Artikel zugewiesen wurden, werden diese Kosten nur als Summe für jede NSt ausgewiesen. Eine zusätzliche Betriebsweise gestattet es nun, alle in der Abrechnung vorkommenden Endgeräteartikel in der Datenbankausgabe aufzuführen und dabei die Anzahl der einzelnen Endgeräteartikel für jede NSt anzugeben.

## 9. Übernahme der Endgerätedaten durch den GE-DNA-Manager

Stehen die von einer NSt genutzten Endgeräte als Abgleichsliste dem DNA-Manager der Gebührenerfassung zur Verfügung, kann er aus den Endgeräte-Typen (z. B. Gerätenamen) und dem Feld der variablen Abrechnungskosten die Endgeräteliste in den **TeleDAS**-Stammdaten automatisch erzeugen und pflegen.

## 10. Erweitern des GE-DNA-Managers für den Import aus mehreren Quellen

Der automatische Stammdatenabgleich konnte vom DNA-Manager der Gebührenerfassung bislang nur aus einer Datei erfolgen. Im neuen DNA-Manager können Sie den Stammdatenimport aus bis zu 20 verschiedenen Dateien durchführen und dabei die importierten „Teildaten“ in der **TeleDAS**-Stammdatenbank zusammenführen. Der Import kann aus String-, CSV-, dBase- oder Excel-Dateien erfolgen.

## 11. Erweitern des GE-DNA-Managers für den Export in verschiedene Formate

Der DNA-Manager für die Gebührenerfassung konnte bislang nur für den Stammdaten-Import durchführen. Ein Export von eingerichteten Stammdaten konnte nur manuell und selektiv für jede Kontenart durchgeführt werden. Im neuen DNA-Manager können Sie bis zu 20 verschiedene Exportprofile einrichten. In jedem Profil können Sie jedes Datenfeld aus allen Kontenstammdaten einzeln auswählen und in einen Exportdatensatz einfügen. Dabei legen Sie fest, an welcher Position des Datensatzes das einzelne Feld einzusetzen ist und wie es formatiert wird (Feldlänge, links- oder rechtsbündig, führende oder nachgestellte Zeichen usw.). Die Datensätze können im CSV-, dBase-, Excel-, XML-, SQL-, HTML-, DIF-, LDAP-, SYLK-, Lotus- und Quattro Pro-Format ausgegeben werden.

## 12. Editieren der zu berechnenden oder nicht zu berechnenden Rufnummern am Bildschirm

Errechnet **TeleDAS** die Gesprächskosten aus den eingerichteten Tarifdaten der Provider, werden vom Grundsatz her die Kosten aller angewählten Ziele berechnet. Bislang konnten Ausnahmen von dieser Regelung in *Exclude*- oder *Include*-Listen durch direkten Eingriff in die Datenbankdateien mittels Editor hinterlegt werden. Diese Einstellungen können Sie jetzt aus der Administrationsebene der Stammdaten heraus durchführen.

## 13. Neue und schnellere Verfahren bei NSt-Auswertungen über mehrere Standorte

Bei NSt-Auswertungen über mehrere Standorte wurde durch das Einführen neuer Auswertestrategien und optimierter Programmabläufe die Geschwindigkeit erheblich gesteigert.

## 14. Optimieren der Neuberechnung von Gesprächskosten

Ist eine angerufene Rufnummer nicht in den Rufnummernstammdaten eingerichtet, wurde durch entsprechende Zuweisungen sichergestellt, dass ein entsprechender Preis ermittelt wurde. Dieses bei manchen Zielen sehr ungenaues Verfahren wurde optimiert. Jetzt ist sichergestellt, dass bei Neuberechnungen der Gesprächskosten und fehlender Tarifierung in den Stammdaten die übergebenen Einheitentakte als Kostengrundlage verwendet werden. Die fehlenden Anrufziele werden zusätzlich in einer Protokolldatei eingetragen und damit identifizierbar gemacht.

## 15. Einführen der nachträglichen Kennzeichnung von Privatgesprächen

Privatgespräche werden in der Regel durch die Verwendung von abweichenden Amtsbelegungen erkannt oder durch die Nutzung von Pin-Nummern. Werden diese Möglichkeiten der Kennzeichnung nicht genutzt oder stehen sie nicht zur Verfügung, konnten bislang keine Privatgesprächsabrechnungen erstellt werden. Über ein Administrationsmenü kann jetzt jedes Gespräch einer Nebenstelle nachträglich als Privatgespräch deklariert werden. Diese Funktion steht auch über die Web-Server-Schnittstelle zur Verfügung.

**16. Ausgabe der Geldbeträge in die Datenbankdateien wahlweise mit oder ohne Währungssymbol**

Die verschiedenen in **TeleDAS** verfügbare Datenbankausgabeformate erzeugen bei entsprechender Feldkennung zum Teil selbsttätig Geldbeträge mit einem Währungssymbol. Einige weiterverarbeitende Systeme können jedoch die Angabe eines Währungssymbols nicht verarbeiten. Durch eine Betriebsweiseneinstellung kann festgelegt werden, ob Betragfelder mit oder ohne Währungssymbol ausgegeben werden.

**17. Freie Benennung aller Stammdaten-Feldnamen**

In den Stammdaten-Administrationsprogrammen hat jedes Feld einen Namen. Dieser kann zur Anpassung an die vom Anwender vorgenommenen Eintrag frei geändert werden. Diese Änderungen wirken sich auf alle Zusatzfunktionen (Suchen / Ersetzen / Filtern usw.) aus.

**18. Erweitern der Endgeräte-Artikelverwaltung**

Die Anzahl der einrichtbaren Endgeräteartikel wurde auf 1000 erweitert. Gleichzeitig wurde die Zuordnung der Endgeräteartikel zu den Nebenstellen optimiert.

**19. Erweitern der auswählbaren Zusatzfilter in der Auswertung**

In den Auswerteprogrammen der Dienst-, Privat-, Projekt- und Personalgesprächen wurden die Zusatzfilter um die FiBu-Felder für Sachkonto, Gegenkonto, Mandant und Buchungskreis erweitert. Dieses gestattet die Filterung der Auswertungen z. B. der Kostenstellen nach diesen in den Stammdaten durchgeführten Einstellungen.

**20. Erweitern der Transfer-Intervallzeiten des Transfer-Managers**

In bestimmten Anwendungsfällen benötigt der Transfer-Manager ein kürzeres Intervall für die Übernahme der Gesprächsdaten. Zusätzlich zu den bisherigen festen Intervallen kann jetzt ein Intervall mit einem frei einzugebenden Sekundenzeitwert definiert werden.

**21. Erweitern der Gesprächsarten um „nicht abgefragte Anrufe“**

Die TK-Anlagen übergeben ihre Gesprächsdaten mit unterschiedlichen Statuskennungen. Die bisherigen Statusinformationen werden mit der Kennung „nicht abgefragte Anrufe“ erweitert. Dabei handelt es sich um kommende Anrufe, bei denen der Anrufer vor dem Abfragen aufgelegt hat bzw. um gehende Anrufe, die vor dem Melden des Angerufenen beendet wurden. Über entsprechende Statureinstellungen in den Filtern können die auszugehenden Gespräche in allen Auswerteprogrammen entsprechend gefiltert werden.

**22. Erweitern der Gesprächsarten um „nur Mobil- und Sonderdienstgespräche“**

In den Flatrate-Tarifen verschiedener Netzanbieter sind Gespräche zu Festnetzzielen durch den Flatrate-Pauschalbetrag abgegolten. Nur Gespräche zu Mobilfunk- und Sonderdienstzielen (z. B. 01xx, 0900xx usw.) werden dem Anwender in Rechnung gestellt. Um diese Berechnungsart auch in der Gebührenerfassung abzubilden, wurde ein zusätzliches Filter eingeführt, mit dem nur die Gespräche zu diesen Zielen ausgewertet und weiterberechnet werden. Dieses Filter kann in allen Auswertereports genutzt werden.

**23. Übernahme von Fernsprechnungsdaten in die Gebührenerfassung**

Für die Zuordnung von TK-Kosten, die nicht über die TK-Anlagendaten an die Gebührenerfassung übergeben werden können (z. B. Kosten von Home-Office- oder Mobilfunkanschlüssen) wurde eine Übernahmeschnittstelle zu den Rechnungsdaten der Nachverarbeitung eingeführt. Diese gestattet die Übernahme der Rechnungsdaten von beliebigen Rechnungen auf die den betreffenden Buchungskonten zugeordneten Nebenstellen. Die Rechnungsbeträge werden in Grund-, Verbindungs-, Zusatz- und Einmalkosten aufgeteilt und mit einer Artikelkennung in die Gesprächsdaten der Gebührenerfassung übertragen.

## 24. Neustrukturierung der Netzanbieter

In **TeleDAS** werden alle Netzanbieter über ihre Call-by-Call-Einwahlkennziffer verwaltet. Netzanbieter, die ausschließlich Preselect-Tarife anbieten, erhielten bislang eine nicht belegte Einwahlkennziffer im Bereich 010 bis 099 zugewiesen. Wurde diese Einwahlkennziffer dann von der Regulierungsbehörde einem neuen Netzanbieter zugewiesen, waren bei bestehenden Installationen Tarifdubletten nicht zu vermeiden. Daher wurde die Tarifdatenbank erweitert. Sie besteht jetzt aus dem „Bereich der realen Einwahlkennzahlen“ von 10-99 und 000-099 sowie dem Bereich für die Pseudo-Einwahlzahlen 100-199. In der mitgelieferten Tarifdatenbank sind die Netzanbieter bereits entsprechend aufgeteilt.

## 25. Einführen einer Kontingentverwaltung

Die Berechnung der Gesprächskosten in **TeleDAS** (Rebilling) erfolgt mit dem aktiven Tarif des Netzanbieters, über den das jeweilige Gespräch geführt wurde. Dabei werden sowohl die Netzanbieter von Call-by-Call-Gesprächen als auch die von Pre-Select-Einstellung automatisch erkannt. Die Berechnung der Gesprächskosten erfolgte bislang ohne Berücksichtigung von Gesprächsumsätzen (Gesamtkosten oder Gesamt-Minuten). Um eine Berechnung von Umsatzkontingenten abzubilden, die ggf. noch unterschiedliche Kontingente für verschiedene Tarifzonen berücksichtigen soll, benötigt **TeleDAS** in den Tarifdaten des Netzanbieters entsprechende Angaben über die Kontingentgrenzen.

Jeder Tarif in der Tarifdatenbank kann als Basistarif des betreffenden Netzanbieters gekennzeichnet werden. Zusätzlich wird der Tarif gekennzeichnet, mit dem bei der Überschreitung einer Kontingentgrenze anstelle des Basistarifes die Berechnung erfolgen soll.

Die Kontingentgrenzen werden als Minutenwerte den einzelnen Tarifzonen (Ort, Nah, Regio1, Regio2, German, Euro1 - Euro3, Welt1 - Welt4, D1-Netz, D2-Netz, E-Plus und O2) zugewiesen. Jeder Tarifzone kann ein eigenes Minutenkontingent zugewiesen oder sie kann zu einem Kontingent einer anderen Tarifzone zugeordnet werden (z. B. den Orts- und Nahbereich als Kontingent 1, Regio1, Regio2 und German-Bereich als Kontingent 2, D1- und D2-Netz als Kontingent 3 usw.).

## 26. Einführen einer Zuordnung der Bündel-Kennzahl zu einem LCR-Netzanbieter

Die Zuordnung eines Gespräches erfolgt in der Regel über die Call-By-Call-Kennzahl, die Pre-Select-Zuordnung oder die Einstellungen beim eingerichteten Festanschluss. Verschiedene TK-Anlagen erlauben eine zusätzliche Providerselektion über das eingerichtete Least-Cost-Routing. Über eine interne Tabelle erzeugt die TK-Anlage eine Call-by-Call-Kennziffer, die sie vor die vom Nutzer gewählte externe Rufnummer stellt. Dadurch wird das betreffende Gespräch nicht über den „Leistungsprovider“ geführt sondern über den für dieses Anrufziel festgelegten LCR-Provider.

Steht die Call-by-Call-Kennziffer in den übergebenen Verbindungsdaten nicht - wie beim manuellen Call-by-Call - als Prefix vor den Ziffern der externen Rufnummer, ist diese Nutzung eines alternativen Netzanbieters von TeleDAS nicht zu erkennen. Diese Information muss aus andern Feldern der Verbindungsdaten wie z. B. die Bündelkennung ermittelt werden. Für das Einrichten und Pflegen der erforderlichen Angaben (Bündel-KZ und LCR-Prefix) steht ein entsprechendes Eingabefenster zur Verfügung.

## 27. Einführung eines Taschengeldkontos

In bestimmten Anwendungen ist es erforderlich, die Nutzung von Nebenstellen nur zeitlich begrenzt zuzulassen. Die verursachten Kosten werden dem Nutzer z. B. bei seiner Abreise in Rechnung gestellt. Die Nutzung einer Nebenstelle kann zusätzlich von dem aktuellen Restguthaben eines eingegebenen Telefon-Budgets (Taschengeld-Konto oder Vorkasse) abhängig sein. Bei einer nicht belegten Nebenstelle oder einem verbrauchten Restguthaben wird die Nebenstelle in der TK-Anlage gesperrt (sofern die angeschaltete TK-Anlage eine in TeleDAS implementierte Rückkanalschnittstelle besitzt).